

Geometerverein Zürich-Schaffhausen ; Sektion Aargau-Basel-Solothurn ; Bernischer Geometerverein

Autor(en): **Isler, T. / H.R.**

Objektyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Vermessungswesen und Kulturtechnik = Revue technique suisse des mensurations et améliorations foncières**

Band (Jahr): **32 (1934)**

Heft 5

PDF erstellt am: **19.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Gemeinsame Reise zum Internationalen Geometerkongreß

18.—21. Juli in London.

Bis heute haben sich auf Grund des Aufrufs in der Märznummer unserer Zeitschrift 30 Personen für die Teilnahme provisorisch angemeldet. Die Mehrzahl wünscht die *Hinreise* über Mainz-Köln-Vlissingen-Harwich (Vorschlag A 3) und die *Rückreise* über Belgien (Vorschlag B 6) auszuführen.

Für diese zwei Routen werden gegenwärtig die Programme ausgearbeitet. Sie können aber erst auf den 15. Mai abgeschlossen werden, da die Fahrpläne nicht früher bekannt sind. Alle Interessenten werden im Laufe dieses Monats das Programm mit definitivem Anmeldeschein erhalten.

Wir werden es gerne übernehmen, die Kongreßteilnehmer der Reisegesellschaft beim Organisationsausschuß in London kollektiv anzumelden und die verlangten Formalitäten zu erfüllen, sobald die Reisegesellschaft sich gebildet hat. Einzelanmeldungen in London sind vorläufig für diejenigen, die sich der Gesellschaftsreise anzuschließen gedenken, nicht nötig.

1. Mai 1934.

Die Beauftragten: *J. Ganz, H. Härry, H. Sturzenegger.*

Geometerverein Zürich-Schaffhausen.

Am 28. April 1934 hielt die Sektion Zürich-Schaffhausen im Restaurant „Du Pont“ in Zürich ihre ordentliche Frühjahrsversammlung ab. Die Tagung war von 26 Vereinsmitgliedern besucht und nahm einen flotten Verlauf.

Nach einer kurzen Begrüßung durch Präsident Steinegger werden das Protokoll der Herbstversammlung 1933, sowie der Jahresbericht und die Jahresrechnung vom verflossenen Vereinsjahr ohne Diskussion gutgeheißen. Im Jahresbericht führt der Vorsitzende aus, daß der Vorstand zu 6 Sitzungen einberufen wurde, erinnert an die gelungene Frühjahrsversammlung im historischen Städtchen Stein a. Rh., und an die gut besuchte Herbstversammlung am heutigen Tagungsort. Die wichtigsten Geschäfte, die zu beraten waren, sind die Lehrlingsausbildung und das Taxationswesen mit den damit verbundenen Preisabbauforderungen.

Der Jahresbeitrag pro 1934 wird auf Antrag des Vorstandes auf der bisherigen Höhe von Fr. 5.— belassen. Der Anlernkurs 1933 wurde von 15 Jünglingen besucht, der Kursleiter ersucht in seinem Bericht die Prinzipale, bei der Auswahl auf eine gute Handschrift ihrer Bewerber zu achten.

Als nächstes Traktandum sind die ausführenden Sektionsorgane neu zu wählen. Kollege Steinegger, der während zehn Jahren dem Vorstande angehörte, zuletzt vier Jahre als Sektionspräsident, lehnt wegen starker Inanspruchnahme an seinem Wohnsitz eine Wiederwahl ab. Seine dem Verein mit großer Gewissenhaftigkeit geleisteten Dienste

werden bestens verdankt und als neuer Präsident L. Vogel in Pfäffikon bestimmt.

Die übrigen Vorstandsmitglieder verbleiben eine weitere Periode im Amte, neu gewählt wird Edwin Lips in Elgg. In offener Wahl werden auch die Delegierten, die Mitglieder der Taxationskommission und die beiden Rechnungsrevisoren einstimmig bestätigt.

Eingehend orientiert hierauf Präsident Steinegger die Anwesenden über die Anträge und Beschlüsse der Delegiertenversammlung des S. G. V. In verdankenswerter Weise macht Zentralpräsident Bertschmann einige nähere Ausführungen über die Hauptversammlung in Aarau, sowie über verschiedene Programmpunkte des Geometerkongresses in London.

Der geschäftliche Teil war nach 1½ständiger Dauer erledigt, so daß genügend Zeit blieb zu geselligem Beisammensein. *Th. Isler.*

Sektion Aargau-Basel-Solothurn.

Am 29. April hielt die Sektion ihre ordentliche Frühjahrsversammlung bei erfreulich starker Beteiligung ab. Nach Erledigung der statutarischen Geschäfte wurde die Versammlung orientiert über den von der Zentral-Taxationskommission aufgestellten Kommentar zum Tarif für Grundbuchvermessungen vom Jahre 1927, über den Tarif für die Vermarktungsarbeiten und den Tarif für die Nachführung der Grundbuchvermessungen, sowie über die bezüglichen Besprechungen an der Delegiertenversammlung in Luzern.

Schon um 11 Uhr konnte das Versammlungslokal verlassen werden, was bei dem herrlichen Frühlingswetter keine Ueberwindung kostete. Per Autocar ging durch die im Blütenschmuck prangende Landschaft des „Gäu“ nach Balsthal. Nachdem der „Spatz“ eingenommen war, machte uns Herr Ing. Salzmann aus Solothurn interessante Mitteilungen über den Bau der Paßwangstraße, der z. T. enormen Schwierigkeiten begegnete. Die anschließende Besichtigung der Straße bot den Teilnehmern Gelegenheit, sich ein Bild zu machen über den ganz im Charakter einer Bergstraße angelegten Paßübergang, auf dessen Kulminationspunkt der 180 m lange Zingelentunnel die beiden Täler verbindet. Die Paßwangstraße ist im Gegensatz zu den meisten Juraübergängen nicht eingebettet, sondern entwickelt sich an den freien Hängen. Aus diesem Grunde bietet die neue Straße prächtige Ausblicke in das Guldental und das Beinwilertal, Ausblicke von starkem landschaftlichem Reiz, die bisher nicht zugänglich waren. Die Teilnehmer waren voll befriedigt von der schönen Fahrt. Eine Stunde froher Geselligkeit hielt die Kollegen in Olten noch beisammen. *H. R.*

Bernischer Geometerverein.

Im Jahre 1884 wurde der bernische Geometerverein als erster Berufsverband der deutschen Schweiz ins Leben gerufen. Während 50 Jahren entwickelte sich der Verein zu einem starken Verband, der

die Interessen seiner Mitglieder stets nach Kräften wahrte und zugleich dem freundschaftlich-kollegialen Verhältnis unter ihnen den besten Nährboden bot.

Samstag, den 16. Juni, soll nun das 50jährige Jubiläum in Bern durch eine einfache Feier begangen werden, wozu Vertreter der Behörden und Gäste erwartet werden.

H.

Schweiz. Gesellschaft für Photogrammetrie. Société suisse de Photogrammétrie.

C. Protokoll über die VII. Hauptversammlung vom 27. Januar 1934
im „Bürgerhaus“ zu Bern.

(Schluß.)

Grundbuchgeometer A. Aregger besprach „*Neue Instrumentenkonstruktionen der Firma Kern & Co. Aarau*“. Es fand dabei der nach von Orellschen Prinzipien gebaute und seit der Ausstellung Zürich 1930 bekannte „*Stereoautograph Ordovas-Kern*“ Erwähnung, der gegenüber der entsprechenden Zeißschen Konstruktion Vereinfachungen aufweist. Zu diesem Auswertinstrument baut Kern gegenwärtig einen geeigneten *Phototheodoliten*. Da hier nicht mit gekippter Kameraachse gearbeitet wird und für den vertikalen Aufnahmebereich der Bildwinkel des Aufnahmeobjektives maßgebend ist, mußte ein praktisch verzeichnungsfreies Weitwinkelobjektiv geschaffen werden. Das hiefür gebaute sechs-linsige *Ortho-Kernon* ist vom Tagor-Typus und weist bei der Oeffnung 1 : 7,8 bis zum Bildwinkel 70° praktisch keine Verzeichnung, im Bereich 70° bis 80° eine durch Abblendung leicht zu eliminierende Verzeichnung auf. Beim Bau der *Theodolite* wird immer mehr die Reduktion des Gewichtes und die bequemere Bedienung bei gleicher mechanischer und optischer Leistungsfähigkeit erreicht. Vorgewiesene Beispiele sind ein *12 cm-Bussolentheodolit* und ein *9 cm-Tachymetertheodolit*. Letzterer ist mit dem mechanisch sehr gut ausgebildeten Sanguet-Kernschen Kontakt-Tachymeter ausgerüstet und kann für Doppelbildtachymetrie (Areggersches Vorsteckprisma) eingerichtet werden. Eine nach dem von Roncagli und Hammer entwickelten Prinzip gebaute *selbsttätig reduzierende Kippregel* weist am Fernrohr eine Kreisstrichplatte auf, deren Diagrammstriche am Bild der vertikalen Latte 1/100 der wagrechten Entfernung und 1/20, 1/50 oder 1/100 des Höhenunterschiedes abzulesen gestattet. Der Vorteil der Kernschen Konstruktion gegenüber den bekannten Ausführungsformen Hammer-Fennel und Hammer-Breithaupt liegt darin, daß hier nicht wie dort die Hälfte des Fernrohrgesichtsfeldes durch ein Prisma verdeckt wird; die Kreisstrichplatte tritt direkt in den Bildraum des Fernrohres. Um die Erstellung der Diagrammstrichplatte hat sich Kantonsgeometer *Leemann* in Zürich verdient gemacht. Eine nach System Goulier gebaute *Kleinkippregel, das Eklimeter*, weist in der Fernrohrstrichplatte an Stelle der Reichenbachschen Distanzfäden eine Distanzteilung f/D längs des Vertikalfadens auf, an der mit Hilfe der beiden Endmarken am Bild einer vertikalen Basislatte von 1 bzw. 2 Meter Länge die Distanz abgelesen werden kann. Als letztes Instrument besprach der Referent einen *Tachymeter-Bussolen-Theodoliten*, für den die Genauigkeit der Bussolenablesung auf 1/10° angegeben